

Am Pferdsohl

Bildstöcke als Zeugnisse lebendiger Volksfrömmigkeit

Der Pferdsohl ist einer der wenigen Punkte im Spessart, die auf dem Höhenzug Gelegenheit zur Wasserversorgung bieten. Deshalb wurden hierhin auch die Pferde der Waldarbeiter zur Erfrischung geführt. Es ist zu vermuten, dass die Nähe zur Birkenhainer Straße auch die durchziehenden



Fuhrwerke zu einer Rast bewegt hat, in früheren Zeiten möglicherweise in Verbindung mit einem Halt bei dem Kloster Einsiedel. Heute bleibt uns der Pferdsohl als Biotop erhalten.

An der Wegespinne beim Pferdsohl befindet sich der Hubertus-Bildstock, der 1951 von dem Förster Rehak errichtet wurde.

Er ist einer der zahlreichen Bildstöcke, die die Kulturlandschaft um Ruppertshütten beherbergt. Sie sind Zeugnis einer lebendigen Volksfrömmigkeit, die sich besonders seit der Gegenreformation im 17. Jahrhundert in Bildstöcken manifestiert. Franken nimmt in der deutschen Bildstocklandschaft einen besonderen Rang ein, da hier besonders viele Objekte erhalten geblieben sind. Das gilt im Spessart natürlich nur für die katholischen Gebiete.

Auf dem nahegelegenen Kulturweg um Flörsbachtal-Lohrhaupten werden Sie keinem Bildstock begegnen - Lohrhaupten war hanauisch und ist damit evangelisch. Ein Zeugnis der Reformationszeit von 1524 beschreibt: „Gleich darnach fieng man an alle bilder und bildstock, so hin und her uff den strassen, under den bommen, in den huseren uffgericht und angenagelt, zerrissen, abbrechen und zerstören.“



Die Josefseiche am Beginn des Kulturweges sollte - der Legende nach - Leute unter ihrem Schirm besonders gegen Blitzschlag schützen.



Der „Ave-Maria“-Bildstock wurde im Revier eines Försters errichtet, der selbst evangelisch war, aber die Errichtung (und Finanzierung) durch die Waldarbeiter unterstützte.


Um Ruppertshütten fällt besonders auf, dass die Bildstöcke jüngeren Datums sind. Dies ist um so interessanter, da sich in anderen Gebieten Frankens im 20. Jahrhundert Bildstockverluste von einem Viertel des Bestandes nachweisen lassen.

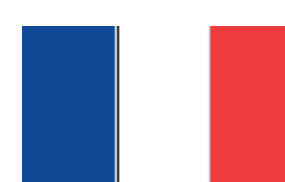


Bildstöcke an der Birkenhainer Straße und auf dem Märzenrück



Bildstock am Ortsrand Ruppertshütten

 Here at the so called «Pferdesohl» (horse pond) the horses of the woodworkers were watered. The way-side shrine of St. Hubertus close by was dedicated by the forester Rehak in 1951. It is a fine example of the vivid piety in Ruppertshütten, especially as most of these monuments in the region date from the 20th century.

 Le «Pferdesohl» servait d'abreuvoir pour les chevaux des ouvriers forestiers. Le stèle «Hubertus» tout près a été érigé en 1951 par M. Rehak, inspecteur des Eaux et Forêts. Les stèles respectivement les calvaires qu'on trouve un peu partout représentent symboliquement la dévotion religieuse manifeste même aujourd'hui des gens de Ruppertshütten, ce qui est souligné par le fait que la plupart de ces stèles datent du 20e siècle.